

Schulpsychologie-Kongress 2021

Multifamiliengruppen als Angebot des Schulpsychologischen Dienstes

Parallelsessions D 29, Biel, 12./13.11.2021
Catrina Hew und Vera Schiess

Workshop Übersicht

- ❖ Was sind Multifamiliengruppen? Zusammenhang mit psychischer Gesundheit in Schule und Familie
- ❖ Warum eignen sich Multifamiliengruppen als Angebot des SPD?
- ❖ Wie sieht eine konkrete Sitzung aus?
- ❖ Warum sind wir trotz hohem Aufwand immer noch mit grossem Engagement dabei?



Ziele und Wirkung von Multifamiliengruppen

- ❖ Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
 - ❖ Förderung der elterlichen Erziehungskompetenzen
 - ❖ Verbesserung der Kommunikation zwischen Familie und Schule
 - Reduktion von problematischen Verhaltensweisen in der Schule und zu Hause
 - Verbesserung des emotionalen Wohlbefindens
 - Überwindung von Isolation und Stigmatisierung
- Die erreichten Veränderungen sind nachhaltig!

Zusammenhang MFG und psychische Gesundheit

(nach Masten & Reed, 2002; Scheithauer & Petermann, 2002)

- ❖ Stabile, enge Beziehung zu einer primären Bezugsperson (Bindung)
- ❖ Autoritativer Erziehungsstil
- ❖ Positives Familienklima und Kohäsion
- ❖ Unterstützung: innerhalb der Familie, soziales Umfeld
- ❖ Positive Freundschaftsbeziehungen
- ❖ Modelllernen
- ❖ Positive Schulerfahrung

Theoretische Grundlagen

- ❖ Bindungstheorie
- ❖ Mentalisieren
- ❖ Systemische Gruppentherapie

«Sie denkt, dass ich denke und fühle, deshalb bin ich.»

Peter Fonagy

Wie sieht eine Sitzung konkret aus? Programm

- ❖ Ankommen
- ❖ Start im Kreis: Rituale und Regeln
- ❖ Spiel oder Achtsamkeitsübung
- ❖ Schulfenster: Rückmeldung der Lehrpersonen
- ❖ Aktivität (Mentalisierung fördern und Bindung stärken)
- ❖ Pause
- ❖ Elternrunde (Kinder spielen draussen)
- ❖ Awards
- ❖ Abschied im Kreis
- ❖ Nachbereitung im Leitungsteam

Zusammenarbeit mit Schule

- ❖ Schulfenster: beschreiben Sie kurz eine erfreuliche Situation und eine Situation mit schwererem Verhalten
- ❖ Regelmässiger Austausch mit Lehrpersonen über den Verlauf
- ❖ Informationstreffen für alle involvierten Lehrpersonen

Elternrunde

- ❖ Gefäss für Austausch unter Erwachsenen
- ❖ Gegenseitige Unterstützung (vgl. Unterstützungssysteme, Haim Omer)
- ❖ Freundschaften, Integration
- ❖ Erziehungskompetenz erweitern
- ❖ Beobachten, fühlen, lernen



Rahmenbedingungen

- ❖ Familien sind Klienten des SPD
- ❖ Kinder zwischen 2. Kindergarten und 2. Klasse
- ❖ vier bis acht Familien
- ❖ Einfache Kommunikation in Deutsch
- ❖ Teilnahme ist freiwillig
- ❖ Offene Gruppe: wenn eine Familie aufhört kann neue Familie kommen

Fazit: warum MFG im SPD

- ❖ sehr effektiv, nachhaltig und wertvoll
- ❖ benötigt Engagement, Zeit und Ressourcen
 - hoher Preis aber jeden Rappen wert!
 - Mut zum Ausprobieren!

Literatur und Hinweise

- Asen, E. & Scholz, M. (2009). *Praxis der Multifamilienherapie*. Heidelberg: Carl-Auer.
- Brisch, K. H. (2020). *Bindungsstörungen*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Fonagy, P., Gergely, G., Jurist, E. & Target, M. (2002). *Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Masten, A. S., & Reed, M.-G. J. (2002). Resilience in development. In C. R. Snyder & S. J. Lopez (Hrs.), *Handbook of positive psychology* (pp. 74–89). Oxford: University Press.
- Midgley, N., Einsink, K., Lindqvist, K., Malberg, N., & Müller, N. (2017). *Mentalization-Based Treatment for Children: A Time-Limited Approach*. American Psychological Association (APA).
- Omer, H. & von Schlippe, A. (2016). *Stärke statt Macht: Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schulz-Venath, U. (2015). *Lehrbuch Mentalisieren*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Yalom, I. (2016). *Theorie und Praxis der Gruppenherapie*. Stuttgart: Klett Cotta.